

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Wochenpreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Wilmr. Voegelé in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgenommen.

Nr. 83.

Eltville, Samstag, den 16. Oktober 1915.

46. Jahrg.

Erfolge auf allen Fronten. Die Festung Pozarevac erstürmt.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Oktob., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Engl. Vortöße nordöstlich von Vermelles wurden leicht abgewiesen. Westlich von Souchez verloren die Franzosen wieder einige Grabenstücke, in denen sie sich am 11. Oktober noch halten konnten.

In der Champagne scheiterte gestern Abend ein franz. Angriff südlich von Tahure. Ein an derselben Stelle heute früh wiederholter, in mehreren Wellen geführter Angriff brach gänzlich zusammen.

In den Vogesen bückten die Franzosen am Westhange des Schrammännle einen Teil ihrer Stellungen ein. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich Dünaburg brach ein russischer Angriff in unserem Artilleriefeuer zusammen.

Versuche des Gegners, sich der von uns besetzten Inseln des Mladziol-Sees zu bemächtigen, scheiterten.

Ein russischer Angriff nordöstlich Smorgon, der bis an unsere Hindernisse gelangte, wurde abgewiesen.

Eines unserer Luftschiffe belegte in vergangener Nacht die besetzte und mit Truppen angefüllte Stadt Dünaburg ausgiebig mit Bomben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Der Feind wurde aus seinen Stellungen bei Rudka, Vielko, Wolskaja vertrieben sowie über die Linie M. S. Alexandria-Höhen nördlich davon zurückgeworfen.

Deutsche Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer warfen den Gegner nordwestlich Hajworonska (südwestlich Burkanow) aus mehreren Stellungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Widerstand der Serben konnte unsere Vorwärtsbewegung nur wenig aufhalten.

Südlich von Belgrad wurden Dorf Beleznik und Höhen östlich beiderseits der Topoliderka gestürmt. Der Angriff auf Pozarevac ist in günstigem Fortschreiten. Die Straße Pozarevac-Gradište ist in südlicher Richtung überschritten.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Okt., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Während feindliche Monitore die Küste bei Westende und die feindliche Artillerie unsere Stellungen nördlich von Ypern ohne Erfolg beschossen, setzten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Ypern und Loos hinter Rauch- und Gaswolken zum Angriff an, der gänzlich scheiterte. An mehreren Stellen schlug die Rauchwolke in die feindlichen Gräben zurück. Nur nordöstlich und östlich von Vermelles konnten die Engländer in unseren vordersten Gräben an kleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder

vertrieben sind. Fünf Angriffe ohne Benutzung von Rauchwolken, aber mit starken Kräften gegen die Stellungen westlich Hulluch sind unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Südlich von Angres wurden dem Feinde im Gegenangriff 2 Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Nester, die die Franzosen auf der Höhe östlich von Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann als Gefangene in unsern Händen.

In der Champagne setzten die Franzosen ihre Angriffe beiderseits von Tahure mit äußerster Erbitterung fort. 5 Angriffe südlich, zwei nördlich der Straße Tahure-Souain brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Nüchternen Angriffsvorversuche erstreckte unser Artilleriefener im Reime. Auf der Combreshöhe wurde ein feindlicher Graben von 120 Meter Länge gesprengt.

In den Vogesen versuchten die Franzosen, die ihnen am 22. Oktober am Schrammännle abgenommene Stellung zurückzunehmen. An unserem Hindernis brach ihr Angriff nieder.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich und südwestlich Illort warfen wir den Gegner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und erbeuteten 3 Maschinengewehre.

Russische Angriffe westlich und südwestlich Dünaburg wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

und

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen.

Nichts Neues.

Deutsche Truppen der Armee des Generals Grafen Bothmer nahmen Hajworonska (südlich Burkanow) und warfen die Russen über die Strypa zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südfront des festungsartig ausgebauten Ortes Pozarevac sind genommen.

Die „Agence Havas“, das ämtliche Nachrichten-Organ der franz. Regierung, wagt zu behaupten, der im deutschen Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Befehl des Generals Joffre sei deutscherseits erfunden. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Urabzüge des Befehls in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl gefangener Offiziere wie Mannschaften ihre Kenntnis des Befehls, den sie übrigens verschiedentlich in Abschrift auch bei sich führten, unumwunden zugegeben haben.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. Oktob., vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen. Nur am Westrande der sogenannten Riesgrube konnten sie sich in einem kleinen Grabenstück noch halten.

In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Auberive ein Franzosennest aus, das sich in unserer Stellung seit dem großen Angreifen noch gehalten hatte,

machten 5 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.

In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden die für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry-le-Francois von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Dünaburg griffen die Russen gestern mehrfach erneut an. Südlich der Chaussee Dünaburg-Nowo-Alexandrowsk wurden sie unter ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich Wesselow zusammen. Bei einem dritten Vorstoß gelang es den Russen, hier in Bataillonsbreite in unsere Stellungen einzudringen. Gegenangriff ist im Gange.

Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minsk, auf dem zurzeit große Truppeneinladungen stattfinden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden 5 schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

und

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radens nahmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf.

Südlich von Belgrad und von Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt.

Es wurden 450 Gefangene gemacht und 3 Geschütze (darunter ein schweres) erobert.

Die Werke auf der Südfront von Pozarevac sind heute Nacht gestürmt. Die besetzte Stadt fiel damit in unsere Hand.

Die bulgarische 1. Armee begann den Angriff über die serbische Olgrenze. Sie nahm die Passhöhen zwischen Belogradic und Knjazevac in Besitz.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 14. Oktober. (Ämtlich.) Unsere Marineluftschiffe haben in der Nacht vom 13.—14. Okt. die Stadt London und wichtige Anlagen in ihrer Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Auch wurde die City von London in mehreren Angriffen, die London-Docks, das Wasserwerk Hampton bei London und Woolwich, ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. An allen Stellen wurden starke Sprengwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes Marine.
gez.: Bednke.

Verlobung des Prinzen Joachim von Preussen.

WTB. Berlin, 15. Oktober
Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung:

Am 13. ds. Mts. hat in Dessau die Verlobung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Joachim Franz Humbert von Preußen mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin

Marie Auguste Antoinette Friederike Alexandrine Hilde Luise von Anhalt, Tochter Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt und der Prinzessin Luise, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, mit Bewilligung S. M. des Kaisers und Königs, unter Zustimmung J. M. der Kaiserin und Königin, sowie Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard v. Anhalt stattgefunden.

Dieses frohe Ereignis wird hierdurch auf allerhöchsten Befehl bekannt gemacht.

Prinz Joachim v. Preußen, der jüngste Sohn des deutschen Kaiserpaars, wurde geboren am 17. Dezember 1890, steht also kurz vor der Vollendung des 25. Lebensjahres. Prinzessin Marie Auguste von Anhalt ist die älteste Tochter des Prinzen Eduard, eines Bruders des regierenden Herzogs von Anhalt. Die Braut ist am 10. Juni 1898 geboren, steht also im 18. Lebensjahr.

Der neue Angriff auf London.

* Haag, 15. Sept. (Zens. Frlst.) Zu dem Zeppe- linangriff auf London meldet Reuter noch: Das Kriegsministerium macht bekannt, daß eine Flotte feindlicher Luftschiffe am 13. abends die holländischen Grasshöfen und einen Teil des Gebietes von London heimsuchte und Bomben abwarf. Die Abwehrkanonen traten in Tätigkeit. Es wurde beobachtet, daß ein Luftschiff sich nach der Seite neigte und auf geringe Tiefe herabging. (Alle beteiligten deutschen Luftschiffe sind wie amüßlich gemeldet worden ist, unversehrt zurückgekehrt.) 5 Flugmaschinen liegen auf. Infolge der nebeligen Luft gelang es jedoch nur einem Flugzeuge, ein Luftschiff zu finden. Es konnte das Schiff nicht einholen, das im Nebel verschwand. Einige Häuser wurden beschädigt. Es entstand in verschiedenen Teilen Brand, aber ein großer Schaden an Heeresmaterial wurde nicht angerichtet. Alle Brände wurden rasch gelöscht. Das Kriegsdepartement stellt folgende Verluste fest: Militär 15 Tote, 13 Verwundete, Bürger 27 Männer tot, 64 verwundet, 9 Frauen tot, 30 verwundet, 5 Kinder tot, 7 verwundet. Von diesen Opfern entfielen auf das Gebiet von London 32 Tote und 95 Verwundete.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt hierzu, daß ein Telegramm seines Korrespondenten über den Luftschiffangriff von der englischen Zensur nicht durchgelassen wurde.

Der Sturm auf die serbischen Donauhöhen.

Die Festung Belgrad in Trümmern.

* Wien, 12. Okt. (Zens. Frlst.) Im Raume zwischen Schabaz und Vask-Gradiš (rund 140 Kilometer in der Luftlinie) haben die Verbündeten sämtliche Streitkräfte auf das serbische Flußufer gebracht und die beherrschenden Höhen erstickt. Ein Erfolg von hervorragender Bedeutung ist erzielt! Die Landseite östlich von Belgrad nahmen Truppen der Armee v. Röss, die Höhe im Süden der serbischen Metropole erstickten deutsche Truppen. Die Beschießung der Festung Belgrad begann in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. Österreich-ungarische Monitore eröffneten bei Einbruch der Dunkelheit auf die Werke derselben ein intensives Feuer. Die auf dem linken Ufer bei Semlin positionierten schweren Batterien und jene auf der von uns früher besetzten Zigeninsel stehenden, beschossen die serbischen Stellungen bei Topšilder. Dann begann im heftigen feindlichen Feuer die Uebersehung der Infanterie, die sich sofort am Ufer festsetzte und energisch gegen die unteren Befestigungen und die Stadtfestung voring, um deren Besitz ebenso wie um die Zitadelle während zweier Tage und Nächte erbittert gerungen wurde. Sowohl die untere wie die obere Festung ist durch die Beschießung sehr mitgenommen. Trümmerhaufen, wohin der Blick reicht, in der Stadt sowohl der Park, am Kalimengdan, der zu einer starken Stellung ausgebaut war. In den weiteren Kämpfen eroberten unsere Truppen östlich der Stadt die 271 Meter hohe Tragač-Höhe, östlich von Mirijewo den 249 Meter hohen Vask-Brakar und den 258 Meter hohen Bepak. Die Deutschen erstickten südlich der Stadt Topšilder, das königliche Lustschloß, südlich davon 208 Meter hohe Dedinje, sowie den Ort Jarlowo mit dem 206 Meter hohen Banawo-Berge und kulminierende Höhe 215 knapp nördlich des Dorfes.

Eine ganz bedeutende Tat ist die Erstürmung der 370 Meter hohen Anathema-Höhe bei Ram, welche die Donau zwingt, ein Knie nach Norden zu bilden, durch Truppen der Armee Gallwitz. Zwischen der Donau und der Straße von Boscharevatz nach Gradische erhebt sich hier ein isoliertes Bergmassiv, dessen höchster Gipfel die Anathemahöhe ist, nach Südosten und Westen weit hin das Land beherrschend. Die Deutschen eroberten überdies Semendria und drängen den Feind auf Boscharevatz zurück.

An der ganzen Front südlich der Save und Donau und an der unteren Drina wird nunmehr angegriffen.

Die Kriegserklärung Bulgariens.

* Köln, 12. Okt. (Zens. Frlst.) Die königliche Zeitung „melde“ aus Zürich: Die „Neuen Züricher Nachrichten“ wollen aus bester Quelle erfahren haben, daß gestern Mittag 11 Uhr Bulgarien Serbien die Kriegserklärung zugesandt habe.

Die neuen französischen Offensivversuche.

* Großes Hauptquartier, 13. Okt., 12.20 N. Ebenso wie in der Champagne haben die Franzosen nördlich von Arras ihre zeitweilig abgekauften Angriffe wieder erneuert. Die Vimphöhen sowie unsere Stellungen zwischen Oivench und Loos standen 24 Stunden lang unter

währendem Trommelfeuer. Die Gräben wurden eingeebnet, die Gewehre in den Unterständen zum Teil verschüttet. Fast ungedeckt, in Granatlöchern mühsam Schutz suchend, erwarteten unsere Leute den Feind. Mit Handgranaten und Bajonetten warfen sie ihn zurück. Ein besonders erbitterter Kampf tobte um eine vor springende Höhe, durch deren Besitz die Franzosen Lens bedrohen wollten. Es gelang ihnen bisher aber nicht, sich dort festzusetzen. Der Gedanktag der Schlacht von Orleans wirkte besonders belebend auf die Kampflust der Bayern. Unsere Verluste waren auch diesmal bei weitem geringer, als die des Feindes.

Eugen Ralkschmidt, Kriegsberichterstatter.

Pour le mérite.

WTB. Berlin, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Dem Generalobersten v. Eichhorn und dem General der Artillerie v. Gallwitz, beide Oberbefehlshaber einer Armee, ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen worden.

Berliner Pressestimmen zum Rücktritt Delcasses.

Berlin, 14. Okt. Die heutigen Morgenblätter beschäftigen sich zum größten Teil mit dem Sturz des französischen Außenministers Delcasse und äußern ihre Befriedigung darüber, daß bereits einer der Anführer des Weltkrieges in der Versenkung verschwunden ist. So schreibt der „Berl. Bot.-Anzeiger“: Delcasse ist zurückgetreten, weil seine Stellung unhaltbar geworden war. Einer der Anführer des Weltkrieges ist als Opfer der Balkankrise gefallen. Er hat den erwarteten Krieg erlebt aber nicht den Sieg, den er nie erleben wird. Der erste Anführer des großen Weltbrandes ist gefallen und es ist nicht ausgeschlossen, daß der zweite jenseits des Kanals in nicht zu ferner Zeit sein Schicksal teilen wird. Das „Berl. Tagbl.“ sagt: In jeglichem Falle bedeutet der Rücktritt Delcasses das unfehlbare Zugeständnis, daß das Gebäude der französischen Außenpolitik einen gefährlichen Riß bekommen habe. Delcasse hinterläßt seinem Nachfolger eine bittere Erbschaft.

Die Einigkeit zwischen Griechenland und Bulgarien.

TU. Sofia, 14. Okt. König Ferdinand empfing den außerordentlichen Gesandten des griechischen Königs Theodoros Sophoulis, der einen Brief des Königs Konstantin überbrachte. König Ferdinand gab seiner Freude Ausdruck, daß zwischen Griechenland und Bulgarien ein gegenseitiges Einverständnis herrsche.

Abkommen zwischen Deutschland und Großbritannien.

TU. München, 14. Okt. Zwischen dem deutschen Reich und der großbritannischen Regierung ist laut bayerischer Staatszeitung eine Verständigung dahin getroffen, daß den beiderseitigen dienstuntauglichen männlichen Zivilpersonen im Alter von 17—55 Jahren die Abreise in ihr Heimatland gestattet wird.

Ein neuer englischer Wortbruch.

* Rotterdam, 14. Okt. (Zens. Bln.) Nach dem „Daily Telegraph“ ist der Postdampfer „Rotterdam“ der Holland-Amerika-Linie, der seither von den Engländern in Downs festgehalten worden ist, als aufgebracht erklärt. An Bord des Dampfers befand sich der österreich-ungarische Botschafter in Washington Dr. Dumba, dem auf Antrag der Vereinigten Staaten von der englischen Regierung freies Geleit bewilligt worden ist. Ein weiterer Vertrag für die englische Auffassung von Anstand und guter Sitte. Es war vorauszu sehen, daß die englische Regierung Mittel und Wege finden würde, ihre Zusage freies Geleites zu brechen.

Sechs große deutsche Handlitzten zurückerobert.

TU. Zürich, 14. Okt. Schweizer Blätter melden aus London, ein Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Nordfrankreich berichtet, daß sechs große deutsche Handlitzten von den Deutschen durch einen Gegenangriff mit Handgranaten zurückerobert wurden. Die Handlitzten hatten kurz vorher zwischen den englischen und deutschen Linien zurückbleiben müssen.

* Theveningen, 15. Okt. (Zens. Bln.) Pariser Berichte lassen eine neue, allgemeine französische Ministerkrise voraussehen. Die Stellung des Ministeriums Viviani ist sehr erschüttert. Die Mehrzahl der republikanischen Partei wünscht offensichtlich einen Regierungswechsel. Die gestrige Kammerführung verlief äußerst stürmisch. Die Sozialisten und die Radikalen beschimpften Viviani persönlich. Man vernahm Zwischenrufe wie: „Abenteurer!“ „Lügner!“ „Volksverräter!“ — Die Deputierten gingen in höchster Aufregung auseinander. Clemenceau will durchaus eine geheime Sitzung durchsetzen und bearbeitet den Senat in diesem Sinne. Man muß sich daher auf neue, wichtige Vorgänge in Frankreich gefaßt machen.

Vertreibung der Serben und Montenegriner aus Albanien.

TU. Aus der Schweiz, 14. Oktober. Die „Gazette del Popolo“ meldet, in ganz Albanien herrscht eine revolutionäre Bewegung. Im Einverständnis mit Bulgarien bereiten die Albaner eine Erhebung vor, zur Verjagung der Serben und Montenegriner und Wiedereinführung des Fürsten von Wied, der sich bereits bei dem deutschen Einfallsheer befindet. Der Mittelpunkt der Erhebung ist Tirra.

WTB. Paris, 23. Oktober. Meldung der Agence Habs: Delcasse ist zurückgetreten. Viviani übernimmt die Leitung der auswärtigen Politik.

Greys Rücktritt bevorstehend.

* Wien, 14. Oktober. Wie aus Rotterdam hiesigen Blättern gemeldet wird, steht der Rücktritt Greys unmittelbar bevor. Er empfängt bereits keine Besuche mehr.

Insicherheitsbringung des Königs von Serbien.

TU. Budapest, 24. Oktober. „A Vilag“ meldet aus Saloniki: Einer Meldung aus Prischina zufolge haben die Ärzte des Königs Peter einen Zustand des wesentlichen Rückschlages bei ihm festgestellt und dem König daher empfohlen, daß er sich mehr als bisher zurückziehen müsse, weil er der absoluten Ruhe bedürfe. Nachdem aber die äußere Gestaltung der serbischen Verhältnisse dem König in dem Badeorte die Möglichkeit nicht biete, sich zu erholen, empfehlen die Ärzte dem König, sich nach irgend einem Badeorte in Italien zu begeben. Die griech-

ische Presse glaubt nicht an die Meloung von der Erkrankung des Königs Peter und gibt der Ansicht Ausdruck, daß man den König vor dem Zusammenbruch seines Landes in Sicherheit bringen will.

Eine Sensationsmeldung zu Jaurès Ermordung.

* Basel, 14. Oktober. (Zens. Bln.) Den „Basler Nachr.“ meldet man aus London: An der hiesigen Börse verlautete, daß nach einer von der französischen Zensur unterdrückten Nachricht 11 konservative Deputierte und Aristokraten wegen Mitwissenschaft bei der Ermordung von Jaurès verhaftet worden seien. Die Agentur „Central-News“ verbreitete diese Nachricht als Sensation ersten Ranges.

* Leipzig, 14. Oktober. Im Alter von 89 Jahren ist gestern der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Götz gestorben.

König Peter.

* London, 14. Okt. (Zens. Frlst.) Die „Daily Mail“ meldet aus Mailand: König Peter von Serbien hat, obwohl er krank ist, die Front genommen und ist an die Front gegangen, um bei seinen Soldaten zu sein und sie zu ermutigen.

Schwierigkeiten des Vormarsches der Salonik-Truppen.

* Konstantinopel, 14. Okt. (Zens. Frlst.) In Salonik scheint ein ziemliches Durcheinander zu herrschen: Ordre, Kontreordre, Desordre. Die abtransportierten Entente-Truppen lehnten alle wieder zurück, nachdem sie mehrere Kilometer vorangegangen waren. Aus guter Quelle verlautet, die griechische Regierung lehnt es ab, ferner Eisenbahnwaggons für die Expedition dieser Truppen zu stellen.

Bulgarisch-serbische Zusammenstöße.

TU. Sofia, 15. Okt. Bei Bjelogradskit überschritt eine serbische Batterie das bulgarische Grenzgebiet. Die Mannschafte ergab sich den Bulgaren.

TU. Bukarest, 15. Okt. Die Blätter melden aus Sofia, daß der bulgarische Angriff gegen Serbien nur erfolge, um dem unerträglichen Zustand ein Ende zu machen, der durch das Ausweichen serbischer Banden in den bulgarischen Grenzgebieten geschaffen worden war. Serbien betrachte sich vom Tage des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und dem Birkverband als im Kriegszustand mit seinem Nachbarreiche befindlich. Täglich überschritten Banden nichtuniformierter, jedoch von serbischen Offizieren geführter Banditen die bulgarische Grenze, ermordeten die Grenzposten und überfielen und brandschlugen die friedliche Bevölkerung der in den Grenzgebieten liegenden bulgarischen Dörfer. Die Serben verübten hier furchtbare Greuelthaten, allen männlichen Bewohnern wurden die Augen ausgestochen und ähnliches. Die bulgarischen Vorstellungen bei dem serbischen Grenzkommandanten begegnete dieser mit höflichen Abweisungen.

Bulgariens Eingreifen.

TU. Sofia, 15. Okt. Der Beginn der Feindseligkeiten gegen Serbien hat unter der Bevölkerung Mazedoniens, die nun eine endgültige Befreiung von serbischem Joch erhoffen, gewaltige Begeisterung hervorgerufen. Die Zahl der Mazedonier, die sich freiwillig zum bulgarischen Heer gemeldet haben, übertrifft alle Erwartungen. Die militärischen Behörden hatten auf etwa 30 000 Mann gerechnet, bisher haben sich aber 90 000 Mazedonier gestellt, um am Kampfe gegen Serbien teilzunehmen.

Die allgemeine Wehrpflicht.

TU. Christiania, 15. Okt. In der vorgestrigen Kammer Sitzung verlangte Lord George, Churchill, Bonar Law und Carson, wie „Daily News“ berichtet, die sofortige Annahme der allgemeinen Wehrpflicht, falls die übrigen Kabinettsmitglieder den Kabinettsvorschlag nicht unbedingt unterstützen würden, drohen Lloyd George und die anderen Minister mit dem Rücktritt, wenn auch nicht sofort. In den Kabinettsitzungen würden die Minister die Forderung wiederholen.

Zum Seekrieg.

„Die Arbeit unsere U-Boote.“

Versenkung feindlicher Truppentransporte.

WTB. Athen, 12. Okt. (Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Der Kapitän des griechischen Amerika-Dampfers „Patrie“ berichtet, er habe vorgestern Nacht den drahtlosen Hilferuf des französischen Truppentransportdampfers „Sambin Haber“ erhalten, der von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde und sich etwa 100 Seemeilen östlich von Malta mit über 2000 Mann algerischer Schiffe an Bord in sinkendem Zustand befand. Als die „Patrie“ die Unfallstelle erreichte, war der Dampfer „Sambin Haber“ mit allen an Bord befindlichen Truppen gesunken. Englischen Torpedobooten gelang es nur, 90 Mann, zum Teil Verwundete, zu retten. „Sambin Haber“ war vor der Katastrophe auf der Fahrt nach Rudres begriffen.

WTB. Athen, 12. Okt. (Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. Meldung des Vertreters des B. L. B. Wie ich erfahre, mehren sich die Fälle der Torpedierung englisch-französischer Transporte in der Ägais. Jedoch treffen nur dann und wann zuverlässige Nachrichten hierüber ein, da die englische und französische Admiralität aus militärischen Gründen in den meisten Fällen nichts darüber verlauten lassen. In den letzten drei Tagen wurde je ein englischer und ein französischer Transport versenkt. Der französische Transport befand sich, wie einwandfrei festgestellt worden ist, und wie bereits gemeldet wurde, auf dem Schiff „Sambin Haber“ zwischen Malta und Aketa mit über 2000 französischen Soldaten an Bord.

Kühne Tat eines öster.-ungar. Unterseebootes.

TU. Athen, 13. Oktober. Der englische Dampfer „Berenco“ wurde unweit Aketa von einem österreichisch-

ungarischen Unterseeboot angehalten, dessen Kommandant die Ausladung der Passagiere in die Rettungsboote befohl. An Bord des Dampfers brach eine Panik aus, 30 Griechen ertranken. Inzwischen war ein aus Richtung Neapel nach Neapel fahrender, mit indischen Truppen besetzter Transportdampfer erschienen. Das Unterseeboot machte sich sofort an die Verfolgung und reinigte das Deck des Transportdampfers mit Maschinengewehrfeuer und versenkte den Dampfer. Darauf kehrte das Unterseeboot zur „Bernco“ zurück, dem es die Weiterfahrt erlaubte, nachdem es sich überzeugt hatte, daß die Passagiere griechischer Nationalität waren.

WTB. London, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Das Fischerschiff „Vulture“ aus Grimsby ist in der Nordsee versenkt worden. Man glaubt, daß die Besatzung von 10 Mann ertrunken ist; drei Leichen sind bereits gefunden worden.

WTB. Lyon, 16. Okt. mittags. (Nichtamtlich.) Der „Nouvelles“ meldet aus Dänischen: Der französische Dampfer „Alce“ ist am Mittwoch in der Nacht 5 Meilen westlich von Dänischen auf eine Mine gestoßen und sofort untergegangen. 18 Mann der Besatzung sind ertrunken. Vor Neuport ist ein englisches Schiff am Mittwoch auf eine Mine gelaufen und versunken. Ein Teil der Besatzung ist gerettet worden.

TU. Athen, 14. Okt. Auf funktentelegraphischem Notsignal des englischen Dampfers „Ajax“ von 7040 R.-T., aus Richtung westlich Kreta lief ein griechischer Kreuzer am 10. Okt. zur Hilfeleistung aus, der aber den Dampfer nicht mehr vorfand. Es ist anzunehmen, daß der Dampfer gesunken ist.

Nach zuverlässigen Nachrichten wurden in den letzten Tagen im Mittelmeer folgende Schiffe durch Unterseeboote versenkt: Der englische Kreuzer „Apollo“ von Malta nach Port Said mit Kohlen und Kriegsmaterial an Bord, 100 Seemeilen von Kreta; ein englischer Truppentransportdampfer mit indischen Truppen 40 Seemeilen östlich von Kreta; ein englischer Dampfer mit 6500 Tonnen nach Kreta mit Kohlen bestimmt.

TU. Amsterdam, 14. Okt. Die „Morningpost“ meldet, daß der schwedische Dampfer „Nordboten“, 8011 T., mit einer Ladung Eisen von Norwik nach Philadelphia unterwegs mit der gesamten Besatzung von 42 Mann an der kanadischen Küste gesunken ist.

Letzte u. vermischte Nachrichten.

Elville, 16. Okt. Der bereits gleich im Anfang des Krieges schwer verwundete Sohn des Postkutschers Groß, der Unteroffizier Herr J. Groß, erhielt vor einigen Tagen das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“. Die Verwundung des tapferen Vaterlandsverteidigers war eine so schwere, daß der jugendliche Held sich noch heute in ärztlicher Behandlung, und zwar seit einigen Wochen auf der Elviller Aue, befindet. Wir beglückwünschen diesen neuen Ritter des „Eisernen Kreuzes“ zu seiner wohlverdienten Auszeichnung und rufen ihm als Anerkennung ein kräftiges „Hurra“ entgegen.

+ Elville, 16. Okt. Schon wieder haben wir den Verlust zweier tapferer Helden aus hiesiger Stadt zu beklagen. Vor einigen Tagen kam die amtliche Befähigung, daß der Kriegsfreiwillige Hr. Johann Holland den Heldentod erlitten hat; mit diesem Sohn bringt die Ww. Holland dem Vaterland das dritte Opfer. Zwei ihrer Söhne sind bereits vor Monaten Zeit auf dem Felde der Ehre gefallen. Gerade an den Verstorbenen knüpfte die bedauernde Mutter ihre ganze Hoffnung, weil derselbe ihre größte Stütze war. Es sind wirklich große und schwere Opfer, welche diese deutsche Frau dem Vaterlande bringen mußte. Als weiteres Opfer des unseligen Krieges haben wir noch den Heldentod unseres Mitbürgers, des Landsturmmannes Herrn Thiele zu melden. Derselbe starb bei den Kämpfen im Osten den Tod fürs Vaterland. Mögen beide tapferen Helden in Frieden und Ruhm ruhen. Unsere Bürgerschaft wird ihnen ein ehrendes und ruhmvolles Andenken bewahren.

+ Elville, 16. Okt. Herr Rentmeister Kögler kaufte das in der Erbsacker Gemarkung Honigberg gelegene Baum- und Vieh-Weingut mit Kressenz zu unbekanntem Preise. Das Gut ist ca. 12 Morgen groß.

× Elville, 16. Okt. Die Sammlung für die deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien, über deren hochbedauernden Erfolg wir in der letzten Nummer berichtet haben, hat sich in Elville um weitere Mark 100, auf M. 1539.40, den Gesamttrag auf M. 2276.95 erhöht. Zu den Einzelangaben ist ein kleiner Fehler zu berichtigen: die mitangegebenen M. 204.60 sind nur in Niederwall zusammengefaßt worden, Oberwall ist dabei nicht beteiligt.

+ Elville, 16. Okt. Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die nächsten Freitag, am Geburtstage unserer Kaiserin, von allen Vaterländischen Frauenvereinen veranstaltete Sammlung von eingekochtem Obst, Fruchtsäften, Marmeladen für die Truppen im Felde und die Kriegskranken in der Heimat aufmerksam. In Elville wird die Sammelstelle im Laden des Herrn Carl Fellmer, Schwalbacherstraße 13a, von Morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr eingerichtet.

Ueber alle solche „Geburtsstagesgaben“ werden Empfangsbefehinungen gegeben und nach Abschluß der Sammlungen wird Ihrer Majestät unserer Kaiserin Bericht über den Erfolg erstattet.

= Elville, 16. Okt. Eine öffentliche Sammlung von eingekochtem Obst und Fruchtsäften für die Truppen im Felde und die Kriegskranken und Kriegswohlfahrtspflege in der Heimat wird der gesamte Vaterländische Frauen-Verein mit all seinen Verbänden und Vereinen am 22. Oktober dieses Jahres, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, veranstalten. Dem Hauptvorstande

ist aus diesem Anlaß nachstehendes Schreiben aus dem Kabinett der Kaiserin zugegangen:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mit lebhafter Freude von der Absicht des Vaterländischen Frauen-Vereins erfahren, an Allerhöchsten diesjährigen Geburtstage eine öffentliche Sammlung von eingekochtem Obst und Fruchtsäften für die Truppen im Felde und die Kriegskranken und Kriegswohlfahrtspflege in der Heimat zu veranstalten. Ihre Majestät genehmigen gern, daß die Spenden von den Vaterländischen Frauen-Vereinen als Geburtsstagesgabe für die Kaiserin in Empfang genommen werden und wünschen dem Vaterländischen Unternehmen volles Gelingen. Nach Abschluß der Sammlung sehen Ihre Majestät einen Bericht über ihren Erfolg entgegen.

gez. Spitzberg.

Der Vaterländische Frauen-Verein ruft deshalb alle deutschen Frauen auf, seinen Zweigvereinen am 22. Okt. ds. Js. aus ihren Vorräten in Küche und Keller eingekochtes (sterilisiertes) Obst und Früchte, Kompotts, Marmeladen, Gelees und Mus, Frucht- und Beerenäfte zu überlassen. Sicher wird keine deutsche Frau fehlen, wo es sich darum handelt, eine solche „Geburtsstagesgabe“ für die Kaiserin darzubringen.

+ Elville, 12. Oktober. (Ein neuer Schwindel.) Burszeit wird in Wiesbaden und wahrscheinlich auch anderwärts ein neuer Schwindel getrieben. Vertrauens darauf, daß die neuen kleinen Geldscheine keiner besonderen Prüfung unterworfen werden, gibt man halbe Scheine aus, die jedenfalls in den Fällen absolut wertlos sind, in denen man nicht zufällig die die Nummer tragende Hälfte erhalten hat. Unter allen Umständen erwachsen aber den Empfängern der halben Scheine bei der Weitergabe Scherereien. Man sei daher in dieser Richtung auf der Hut.

□ Elville, 16. Oktober. (Die eisernen „Kriegsscheine“.) Die Arbeiten für die Herstellung der eisernen Fünfpfennigstücke sind bereits in vollem Gange, es wird aber noch einige Zeit vergehen, ehe sie in den allgemeinen Zahlungsverkehr gelangen. Da der Bundesrat den Betrag, bis zu dem eiserne Fünfpfennigstücke geprägt werden dürfen, auf 5 Millionen Mark festgesetzt hat, so können im ganzen 100 Millionen der neuen Münze zur Ausgabe gelangen. Der Umfang der Ausprägung richtet sich jedoch nach den Bedürfnissen des Geldverkehrs. Die vielfach verbreitete Annahme, daß auch eiserne Zehnpfennigstücke hergestellt werden sollen, entbehrt der Begründung. Die Ausgabe der Zehnpfennigstücke ist nicht vorgesehen.

× Elville, 16. Oktober. Nach Eröffnung eines deutschen Postamts in Warschau ist nunmehr auch der private Brief-, Postanweisungs- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zugelassen wie nach und von anderen russisch-poln. Orten mit deutsch. Postanstalten (z. B. Lodz, Kalisch usw.). Ueber die wiederholt bekannt gegebenen Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

× Elville, 16. Okt. Fortan nehmen in Belgien am Postverkehr mit Deutschland auch die Orte Charleroi und Mons teil. Welche Vor- und Nachbarorte in Frage kommen, wird von den Postanstalten auf Anfrage mitgeteilt.

+ Elville, 11. Oktober. Bereits seit längerer Zeit sendet das Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Rheingaukreis die von ihm aus den Geldsammlungen beschafften Liebesgaben an die Zentraldepots für Liebesgaben des Roten Kreuzes in Berlin. Das letztere sorgt dafür, daß alle Truppenteile gleichmäßig mit Gaben versorgt werden. So kommt es, daß die Liebesgaben aus dem Rheingau an die verschiedensten Stellen unserer Fronten im Osten und Westen gelangen, wie die von allen Seiten hier eingehenden Dankschreiben beweisen. Die letzte hier Ende September abgegangene Sendung ist an die Kaiserliche Südmaree geschickt, und neben preussischen Garde- und Infanterie-Regimenten haben auch österreichische Truppen davon erhalten. Der Stab der österreichischen 16. Infanterie-Division schreibt darüber an den Zweigverein vom Roten Kreuz für den Rheingaukreis: „So kamen die Liebesgaben zur österreichischen 16. Infanterie-Division und erweckten bei den unmittelbar Beteiligten eine tiefen Freude. Die Söhne der blauen Donau senden den Kindern des heiligen deutschen Rheins nebst herzlichsten Dank ein dreifaches Hurra.“ Ein Hauptmann dieser österreichischen Divisionen sandte neben dem Dank der bescheidenen Mannschaften eine außerordentlich wohlgelungene Photographie eines in der Kampfront gelegenen besetzten und zerstörten Ortes als Gegengabe. So helfen unsere Liebesgaben auch mit die Bande mit unseren treuen Verbündeten immer fester knüpfen.

Aufruf

des

Vaterländischen Frauen-Vereins
an
Deutschlands Frauen zu einer Kaiserin-Geburtsstagespende.
22. Oktober 1915.

Frauen und Mädchen, Mütter und Bräute!
Zu unserer Kaiserin ziehn wir heute,
Zu unsrem hohen Geburtsstagskind
Mit einem fröhlichen Angebinde —:
Im Kriegsjahr statt Rosen,
Apfel, Birnen und Aprikosen!
Was gereift an Halben und Rainen,
In den Gärten und in den kleinen,
Was Baum und Strauch zu bringen vermocht,
Was wir mit Liebe eingekocht,
Dah uns selber das Herz gelacht,
Das sei unsrer Kaiserin dargebracht,
Dah sie's dem Heere im Felde sende,
Dah sie's den Wunden und Fräntigen spende.
Solche Gabe wird ihr gefallen!
Sie bangt und jubelt ja mit uns allen
Dat ja Millionen Jungen im Feld.

In ihrem Herzen zittert die Welt.
Sie soll unsre liebenden Seelen spüren!

Drum heraus aus Toren und Türen!
Herbei mit den Kirichen, den schwarzen, den hellen,
Den Königinpflaumen, den Schattenmorellen,
Den Heidelbeeren, den Preiselbeeren,
Den Büschen und Töpfen, den leichten den schweren,
Den großen Kruten mit Pflaumenmus,
Das den Jungen schmeckt wie bei Müttern to Haus!
Herbei aus Dörfern, aus Schlössern, aus Rathen!
Wir können keine Schwestern entraten!
Aus der Großstadt und aus dem kleinsten Nest,
Alle aus Norden, Süd, Ost und West!
Es kommt darauf an, daß nicht eine fehle,
Wir brauchen die ganze Frauenseele.
Unsre Gabe soll sich häufen und türmen,
Als wollten wir auch eine Festung erstürmen,
Soll sich legen als reifer Früchtekranz
Um alle Not unsres Vaterlands!

Alle für Alle! Das ist ihr Sinn.
Liebe Kaiserin, nimm sie hin.
Die Ernte war so wunderbar
In diesem eisernen Gnadenjahr!

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

Letzte Nachrichten. Kriegszustand zwischen Bulgarien und England.

WTB. London, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Das auswärtige Amt teilt mit: Bulgarien hat bekannt gegeben, daß es sich im Kriegszustand mit Serbien befindet und Bundesgenosse der Zentralmächte ist. Daraufhin teilte Großbritannien durch Vermittlung des schwedischen Gesandten in London mit, daß vom 15. Oktober, 10 Uhr abends ab zwischen England und Bulgarien der Kriegszustand bestehe.

Neue Opfer unserer U-Boote.

London, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des „N. B.“ Der britische Dampfer „Salerno“ mit 2071 B.-T. der Wilson-Linie, wurde versenkt. Die Besatzung von 25 Mann ist gerettet worden.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Okt., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Angriff gegen die Stellungen nordöstlich von Vermelles wurde abgeschlagen.

In der Champagne blieben bei der Säuberung des Franzosennestes östlich von Auberville nach erfolglosen feindlichen Gegenangriffen im ganzen 11 Offiziere, 600 Mann, 3 Maschinengewehre und ein Minenwerfer in den Händen der Sachsen. Kleine Teilangriffe gegen unsere Stellungen nordöstlich von Souain und nördlich von Le Mesnil, wobei der Feind ausgiebigen Gebrauch von Gasgranaten machte, scheiterten.

Ein Versuch der Franzosen, die ihnen am 8. Oktober entrissenen Stellungen südlich von Leintrey zurückzunehmen, deren Wiedereroberung sie am 10. Oktober 4 Uhr nachmittags schon amtlich meldeten, mißglückte gänzlich mit erheblichen Verlusten, darunter 3 Offiz., 40 Mann an Gefangenen, wurden sie abgewiesen.

Gein Angriff zur Verbesserung unserer Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf hatte vollen Erfolg. Neben großen blutigen Verlusten hätte der Feind 5 Offiz., 226 Mann an Gefangenen ein und verlor eine Revolverkanone, 6 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Feindliche Angriffe am Schrammännle wurden vereitelt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Ein russischer Vorstoß westlich von Dinaburg scheiterte. Nordöstlich von Wesselowo wurden 2 Angriffe durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Am Nachmittag und in der Nacht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei 1 Offiz., 444 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Auch nordöstlich und südlich von Smorgon griffen die Russen mehrfach an, sie wurden überall zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

und
Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Heeresgruppe Makedons sind im weiteren Fortschreiten. Südlich von Semendria ist der Stranovo-Berg östlich von Pazardzic der Ort Smoljinac erstürmt.

Bulgarische Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen zwischen Negotin und Strumiza den Uebergang über die Grenzklämme. Die Ostforts von Bajecar sind genommen.

Oberste Heeresleitung.

Amtlicher Teil.

Marktpreise
(am 16. Oktober 1915.)

Kartoffeln	der Zentner	3.50 Mk.
Spinat	das Pfund	10 Pfg.
Kopfsalat	das Stück	5-8 "
Endivienalat	das Pfund	15 "
Zwiebeln	das Pfund	12 "
Tomaten	das Pfund	10 "
Roterüben	das Pfund	8 "
Gelberüben	das Pfund	30 "
Bohnen	das Stück	10-20 "
Weißkraut	das Stück	15-30 "
Rotkraut	das Stück	15-20 "
Wirsing	das Stück	5-10 "
Sellerie	das Stück	10-20 "
Blumenkohl	das Stück	5 "
Kohlrabi	das Bündel	5 "
Suppengrün	das Bündel	5 "
Obst.		
Trauben	das Pfund	20-30 "
Birnen	das Pfund	5-10 "
Äpfel	das Pfund	5-10 "
Falläpfel	das Pfund	3 "
Eier	das Stück	18 Pfg.
Butter	das Pfund	2.00 Mk.
Schmierkäse	der Vöfel	3 Pfg.

Eltvile, den 16. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Ersatz für Butter zum Kochen
Ersatz für Suppen-Fleisch
Ersatz für Liebig's
Fleisch-Extrakt
ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt

„Ochsona“

Ein gehäuter Teelöffel à 20-25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe oder Kartoffel-Suppe den Nährwert, Geschmack und Aussehen eines wirklichen kräftigen Fleischgerichts.
Gutes Mittagessen à Person 12-15 Pfg.
in den Detailgeschäften käuflich: [3633]
Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.-
Dose à 1/2 Pfund Netto Mark 1.10
Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona, Elbe.

Ersatz für Kupfer.

Waschkessel

aus Stahlblech und Gußeisen, roh und emailliert.

Gußtöpfe

roh, emailliert und inoxidierter.

Emaillierte und gußeiserne

Wasserschiffe

folwie

Emaillewaren

empfiehlt billigt

C. Fellmer, Eisenhandlung Eltvile.

Nur I. Stock.

Für den Herbst

empfehle ich mein reich Lager in

Herren-Regenmäntel

ca. 300 wasserdichte Mäntel

in allen Farben, nur haltbare Qualitäten.

Preislagen: 36-32-28-24⁵⁰
21-18⁵⁰ 14⁵⁰

ca. 500 Bozener Wetter-Mäntel

in glatten und Strichlöden, wasserdicht.

Preislagen: 32⁵⁰ 28-23⁵⁰ 20-
17⁵⁰ 15⁵⁰ 14²⁵

Wasserdichte Câpes

für

Herren, Damen und Kinder

in grosser Auswahl vorrätig.

Löwenstein

Frau

Wwe.

Mainz

I. Stock 13 Bahnhofstr. 13 I. Stock

Kein Laden

Kein Laden.

Für die am Geburtstage unserer Kaiserin stattfindende
Sammlung von einget. Obst, Fruchtstücken, Marmeladen
für die Gruppen im Felde u. die Kriegskranken
befindet sich in Eltvile die Annahmestelle
im Laden des **Herrn Carl Fellmer**, Schwalbacherstr. 13a
von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr.
Alle Frauen werden herzlich gebeten, dieses Liebeswerk zu Gunsten unserer
treuen Kämpfer durch reichliche Gaben zu fördern. [3638]
Der Vorstand
des Vaterländ. Frauenvereins f. d. ehem. Amt Eltvile, e. U.

Persil

das selbsttätige Waschmittel
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:



Weisse Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weisse Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke



waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten
selbsttätigen **PERSIL**
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühehaltung.
Billigster Gebrauch. Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Aus Nr. 225 der Bayer. Staatszeitung v. 26. Sept. 1915.

Oeffentlicher Dank.

Nachdem ich 6 Jahre lang an
Nerven-Ischias und Neuralgie

gelitten und mein Zustand sich derartig verschlimmert hatte,
so daß ich volle 11 Wochen hilflos darnieder lag, ohne
mich vor Schmerzen im Kreuz und Hüften kaum im Bett
bewegen zu können und nachdem ich durch alle die nutz-
losen Kuren und vieles Einnehmen von Medikamenten
körperlich und im Gemüt fast völlig heruntergekommen
war und nachdem alles anerkennenswerte ärztliche Be-
mühen verfrucht, wurde ich durch den Gebrauch der
Lautenschläger'schen „Byrmoor Bade-Kur“, im Juni
d. Js. zu Hause vorgenommen, so vorzüglich gut gekleidet
und gekräftigt, daß ich seitdem vollständig frei von
Schmerzen und völlig berufsfähig bin. Aus diesem Grunde
und besonders weil die Hoffnung auf Heilung mir geschwunden
war, spreche ich dem Naturheilkundigen Herrn V. Alfred
Lautenschläger, München, Rosental 15, meinen Dank
öffentlich aus.
München, im September 1915.
(Fürstensefelderstr. 6/0).

Josef Dietl,
Case und Speisefabrik-Besitzer.



Großes Unternehmen sucht
Vertreter

für Eltvile und alle anderen
Plätze. Sofortige Verdienstmög-
lichkeit. Best. Offerten an die
Expd. [3622]

Gute, weiße grüne
Halbstückfäßer

preiswert abzugeben bei
J. Langenbach & Söhne,
Worms a. Rh. [3610]

Frischer Ofen

für große Räume, 300 cbm. Heiz-
kraft, zu verkaufen. [3635]
Schwalbacherstr. 39.

Gränlein

welches stenographieren und
Maschinen-schreiben kann sucht
Stellung auf ein Büro. [3637]
Zu erfragen bei der Expd.
des Blattes.

3-Zimmerwohnung

von kinderlosem Ehepaar gesucht.
Angebote unter Preisangabe
unter D. 16 a. den Verlag der
Zeitung. [3632]

Wir suchen für sofort einige
Fuhrwerke

zum Kohlen fahren. [3638]
Rheingau-Elektrozentrifugalkraft-
Aktiengesellschaft.

Sparsame Frauen

stricken Sternwolle.
deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken
nicht einlaufend
nicht filzend.

Qualitäten.
Stark-Extra-Mittel-Fin.
[3639]

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und Zubehör per 1. Oktober zu
vermieten. [3641]
Schwalbacherstr. 17.
la. ovale u. runde Stückfäßer.
Halbstück u. klein, preisw. abzug.
M. Neumann & Sohn [3623]
Mainz, Walpodenstr. Nr. 7.

Grösste

Geld-

Ersparnis!

finden Sie in
folgenden Angeboten:

1 Posten
Kinder-Anzüge

für 3-8 Jahre, gute starke
Buckin-Ware [3630]

Stück für Stück [3630]

1 Posten
Manchester-Anzüge

Norfolk-Garn [3630]

für 3-9 Jahre [3630]

für 10-14 Jahre [3630]

Manchester-
Leibhosen

für 3-9 Jahre [3630]

Knie-Hosen

für 9-14 Jahre [3630]

aus haltbarem Buckin [3630]

Leibhosen [3630]

1000 Meter - Reste

140 cm breit [3630]

2.95, 1.25, 1.80, 2.50 [3630]

Frau

Löwenstein

Wwe. Mainz
Kein Laden! Kein Laden!
Bahnhofstr. 13, 1. St.

Im Anfertigen aller [3477]

Stridarbeiten

empfiehlt sich

Ernst Schmuck,
Martinsstraße 3.

2 alt. Damen suchen

Landwohnung

v. 2 Zimmern u. Zubehör in ruh.
Haus. Bahnstation. [3639]

Näh. i. d. Exp.

Färbezuhause

Einfach Praktisch Billig

nur mit echten
Heilmann's Farben

Schulmarke, Fuchskopf im Stern

Kathol.

Kirchengemeinde.

Sonntag, den 17. Oktbr.

6.45 Uhr Frühmesse.
7.45 „ „ Seminaremesse.
8.45 „ „ hl. Messe.
10.00 „ „ Hochamt.
2.00 „ „ Andacht.

An Wochentagen:
6.00 Uhr Frühmesse.
7.00 „ „ Pfarrmesse.
8.00 „ „ hl. Messe.
Samstag 4 Uhr Beichtstuhl.
Täglich abds. Rosenkranz u.
Segen.

Evng. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus.
Sonntag, 17. Oktbr. 1915.
Erntedankfest.

10 Uhr vorm. Gottesdienst
i. d. Pfarrk. zu Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der
männl. Jugend.
2 Uhr nachmittags Gottesdienst
in der Heilandsk. z. Niederr.
maul.
Mittwoch, 20. Oktober, 8.15 Uhr
abds. Kriegsandacht in der
Christuskapelle zu Eltvile.